

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 5

Artikel: Baselland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eröffnet worden. Die ersten eingerückten Zöglinge sind zwei Knaben aus dem Kanton Aargau. Bereits ist ihr eine Gabe von 485 Fr. zugegangen, als Ergebnis einer am Schlusse des vorigen Jahres in der großen schweizerischen Loge Alpina in Lausanne veranstalteten Kollekte.

Bern. Empfehlung. Gerne entsprechen wir einem an uns gestellten Ansuchen und machen die jüngern strebsamen Lehrer auf eine in Burgdorf durch Beförderung vakant gewordene Lehrerstelle aufmerksam. Burgdorf hat in recht ehrenvoller Weise sein Schulwesen geordnet und noch jüngst durch bedeutende Besoldungserhöhungen bewiesen, daß es auf tüchtige Jugendbildung Gewicht legt und treue Dienste zu lohnen weiß.

— Ernennungen. *) Nach Fankhausgraben, Gemd. Trub: Hr. J. Walther zu Leimern; nach Laupen als Elementarlehrerin: Igfr. W. Zürcher, bisher daselbst.

Solothurn. Sehr praktisch! Da das Lehrbuch der Geographie des Kantons Solothurn vergriffen ist und daher ein neues für unsere Primarschulen verfertigt werden muß, hat das Erziehungsdepartement an sämtliche Primar- und Bezirksschullehrer des Kantons eine Preisaufgabe für Abfassung eines solchen Lehrbüchleins ausgeschrieben. Der erste Preis beträgt Fr. 80, der zweite Fr. 50. Das Komite des Kantonallehrervereins ist Preisgericht. Die Geographie soll ein Leitfaden für die Schüler bilden und in gedrängter Kürze enthalten:

1. Das Land, als: Größe, Grenzen, Gebirge, Straßen, Gewässer, Ortschaften, historische Merkwürdigkeiten zc.
2. Die Bewohner: Bevölkerungs-Verhältnisse, Gewerbe, Kultur, Verfassung zc.

Das Ganze muß so gehalten sein, daß der Lehrer im letzten Schuljahre den ganzen Stoff vollenden kann. Das Büchlein darf daher nicht größer sein, als zirka 30 Druckseiten Oktav.

Es wird hierdurch, wie wir hoffen, nicht nur ein zweckmäßiges Schulbuch für unsere Primarschulen zu Stande kommen, sondern es werden auch die Lehrer zum Selbststudium und zur Arbeit ermuntert.

Baselland. Lehrerkonferenz Sissach. (Korr.) Gelterkinden, den 12. Jänner 1859. Heute versammelten sich hier die Lehrer des Bezirks Sissach zu ihrer ersten ordentlichen Konferenz im angetretenen Jahre. Von den 33 Lehrern im Bezirk waren nur sechs nicht anwesend; dieselben wurden aber durch andere Schulfreunde ersetzt, so daß die Versammlung eine sehr

*) Werden von heute an pünktlich mitgeteilt.

zahlreiche zu nennen war und sie als eine gute Vorbedeutung für die diesjährigen Konferenzbesuche gelten durfte. Unter den Anwesenden waren auch drei junge Lehrer aus andern Kantonen, ein Berner, ein Aargauer und ein Glarner, — ein Beweis, daß sich der Lehrerstand von Baselland nicht nur aus Landschäftlern, sondern größtentheils aus andern Schweizerbürgern rekrutiren läßt. —

Die Verhandlungen waren sehr mannigfaltig. Ich führe nur die wichtigsten an:

1. Lehrübung im Rechnen; mit den Repetirschülern Zinsezinsberechnung.
2. Besprechung hierüber.
3. Vortrag und Besprechung über die Frage: Wie läßt sich die vom h. Landrath beschlossene und für alle Lehrer obligatorisch einzurichtende Lehrer=Wittwen=Waisen= und Alters-Kasse mit der bisher bestehenden, freiwilligen Lehrer=Wittwen= und Waisen-Kasse vereinigen. (Der bezügliche Vortrag von Hrn. Bezirkslehrer Nüsperlin soll in der Basellandschaftl. Zeitung erscheinen.)
4. Einladung zur Unterzeichnung der Statuten des Schweiz. Lehrervereins. Dieser Gegenstand wurde dem Kantonalvorstand zugewiesen, damit derselbe auch den Beitritt der Lehrer der übrigen Bezirke einleite.
5. Verlesung eines Aufsatzes über Beförderung der Disziplin in der Schule durch die Methode des Unterrichts.
6. Kritik (schriftliche) hierüber und Besprechung.
7. Verlesung eines Aufsatzes „der Volksgefang in unserm Kanton.“
8. Kritik und Besprechung darüber.

Wenn auch zugegeben werden muß, daß diese Gegenstände nicht alle mit der wünschenswerthen Einläßlichkeit behandelt wurden, so läßt sich andererseits nicht verkennen, daß diese Konferenz ein reges Leben und eine auf Beförderung der Erziehung und Bildung wie auch auf die ökonomische Sicherstellung des Lehrerstandes hinzielende Thätigkeit entwickelt hat, und gewiß hat sich auch hier jenes Wort wieder erwahrt: „Wenn die Sense nicht mehr schneidet, so weße ich“, will sagen: „Wenn es in meiner Schule nicht mehr recht gehen will, so besuche ich eine Bezirkskonferenz.“

Der übliche Schlußgesang wurde wie billig dann beim Schöppllein abgehalten und es gab daneben noch Manches zu reden und zu hören, das einem Volksschullehrer gut und nützlich ist. —

Luzern. Schulbericht. (Mitgeth.) Hinsichtlich der Disziplin in der Schule steht es besser, als früher; die Kinder sind schon darum leichter in Ordnung zu halten, weil sie mehr beschäftigt sind. Dagegen hat sich der